

Customer Success Story.

Massgeschneiderte Instandhaltungslösung für die Divisionen Cargo und Infrastruktur der Schweizerischen Bundesbahnen AG.



© Foto SBB

SBB CFF FFS Cargo

Die Division Personenverkehr der SBB hat es vorgemacht: Seit dem 1. Mai 2006 planen und überwachen nun auch die Divisionen Cargo (Güterverkehr) und Infrastruktur die Instandhaltung ihres umfangreichen Rollmaterials mit SAP PM. Das SBB Projekt-Team legte in enger Zusammenarbeit mit Orianda die Basis für die erfolgreiche Einführung des Projektes Maintenance Information Technology MIT++.

Das Ziel: Die logistischen Funktionen aus den bisher unabhängigen Anwendungen ROMA zusammen mit unterhaltsspezifischen SAP-Rechnungswesen-Funktionen auf eine zukunftssichere, ausbaubare und einheitliche Plattform zu heben. Damit ermöglicht MIT++ auf Basis von SAP PM/CS die Planung, Durchführung und Fakturierung aller Unterhaltsarbeiten an Lokomotiven und Güterwagen.

Die Ausgangslage: komplex. Die Zielvorgabe: hoch.

Ein umfangreiches Projekt wie dieses erforderte ein starkes Projekt-Team, welches aus Spezialisten aller Bereiche der SBB zusammengestellt wurde. Das Fachwissen dieser motivierten Mitarbeiter sollte – gepaart mit dem Wissen und der Erfahrung von Orianda – den Erfolg des Projekts sicherstellen.

Vor dem erfolgreichen Going Live von MIT++ stand die Analyse zahlreicher unterschiedlicher Anforderungen und die Herausforderung, sie zielgerichtet anzugehen. Nur ein Beispiel: die Verfügbarkeit der Fahrzeuge. Der Einsatz von Güterwagen und Lokomotiven hängt von der jeweiligen Auftragssituation ab. Das bedeutet: Es gibt weder einen regelmässigen Fahrplan noch regelmässige Standzeiten. Die Instandhaltung kann jedoch immer nur dann durchgeführt werden, wenn ein Fahrzeug nicht im Einsatz ist. Trotzdem muss sie natürlich unbedingt geplant durchgeführt werden, insbesondere in sicherheitsrelevanten Bereichen wie etwa bei den Bandagendicken der Lokomotiven. Die Massgabe, einen durchgängigen Prozess abzubilden, erfordert zudem die Abbildung sämtlicher buchhalterischer Vorgänge, angefangen von der eigentlichen Instandhaltung bis hin zur Rechnungsabwicklung mit internen oder externen Kunden. ►



Projektdata im Überblick:

- Projektdauer: 01. Januar 05 - 30. Mai 06
- Wartungspläne: 32 000
- Güterwagen: 30 000
- Lokomotiven: 1 311
- Meldungen: ca. 600 pro Tag
- Instandhaltungsaufträge: ca. 450 pro Tag
- Servicestandorte: 20 (schweizweit, davon zwei Industriewerke)
- Systemverfügbarkeit: 24/24 Stunden, 365/365 Tage

Integrierte Instandhaltung als Ideal.

Ewald Rehm, Leiter des Bereichs MAINTENANCE

SOLUTIONS:

„Bei der Einführung von MIT++ galt es, unterschiedlichste Anforderungen und komplexe Prozesse unter das gemeinsame Dach von SAP PM zu bringen. Zusammen mit dem Kunden und der anschliessenden Unterstützung durch unsere Schulungsexperten konnten wir die Herausforderung meistern und das Optimum erreichen: eine einheitliche Plattform für die Instandhaltung, die ein kostensensibles Arbeiten ermöglicht.“

- ▶ Diese Aufgabe verlangte fundiertes Wissen und innovatives Denken – von den Orianda Beratern wie auch von den Rollmaterial- und Unterhaltsspezialisten der Bereiche Cargo und Infrastruktur.

Der Schlüssel: **Wartungsplanung nach Mass.**

Komplexe Bedingungen erfordern mehr als eine Lösung von der Stange. Das Projekt-Team begegnete der Herausforderung durch die Implementierung einer speziell auf die Bedürfnisse von Güterverkehr und Infrastruktur abgestimmten **Wartungsplanung**. Dabei berücksichtigte man differenzierte Anforderungen wie die unregelmässige Verfügbarkeit der Fahrzeuge, die sensiblen sicherheitsrelevanten Gebiete sowie weitere Bereiche, z.B. die **Leistungs-basierte** **Wartungsplanung**.

Mit der **Dispoliste** entstand zusätzlich ein umfassendes Tool für den Disponenten. Das Besondere: Die Dispoliste schlägt nicht nur einfach ein Datum für die durchzuführende Instandhaltung vor, sie zeigt auch ausgewählte Leistungsstände des Fahrzeugs (Kilometer, Betriebsstunden, etc.) in Abhängigkeit vom jeweiligen **Wartungsplan** an. Ein Knopfdruck wandelt Meldungen in **Aufträge** um. Je nach Prozessanforderung erfolgt eine automatische Hintergrundgenerierung von **Angeboten**, **Angebotsannahmen** und

Faktura-Anforderungen. Das Ergebnis: Alle notwendigen Informationen und Funktionen für eine optimale **Instandhaltungsplanung** der Fahrzeuge stehen in nur einer **Transaktion** zur Verfügung.

Erfolgreicher **Brückenschlag**.

Mit MIT++ erreichte man die Verknüpfung der **eigentlichen Instandhaltung** und der **Buchhaltung**. Die für die **Instandhaltung** erzeugten **Arbeitsaufträge** dienen zur **Planung** und **Rückmeldung** aller **verbrauchten Mittel** und **Zeiten**. Sie finden zusätzlich auch in der **Faktura-Abwicklung** **Verwendung**. Das ermöglicht – angefangen bei der **eigentlichen Instandhaltung** – die **geforderte Abbildung** eines **durchgängigen Prozesses**.

Im Rahmen von MIT++ realisierte man zahlreiche weitere **komplexe Prozesse** und **Funktionen**. Als Beispiele seien hier genannt: **Equipments**, **Massenbearbeitung** von **Fahrzeugen**, **Wartungsplanung**, **Klassifizierung**, **Zähl- und Messwertverwaltung** sowie andere **bahnspezifische Entwicklungen**.